

per E-Mail an  
Hauptamt und Stadtmarketing - 09.61 -  
[09-6.bdm@stadt-frankfurt.de](mailto:09-6.bdm@stadt-frankfurt.de)

17. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 02.02.2023

Frage Nr.: 1364

=====

(Stadtrat Majer  
im Einvernehmen mit  
Stadtrat Josef)

Stadtv. Nagel - CDU -

Erscheinungsbild Hauptbahnhof

Im Sommer 2024 finden Spiele der Fußball-EM in Frankfurt statt. Gleichzeitig saniert die Deutsche Bahn den Hauptbahnhof. Es ist erforderlich, dass das anlässlich der Spiele zu erwartende erhöhte Fahrgastaufkommen im Hauptbahnhof und bei den dort verkehrenden Straßen-, U- und S-Bahnen ohne Behinderungen bewältigt werden kann. Dazu müssen der Hauptbahnhof und das direkte Umfeld - Straßenbahnhaltestelle, B-Ebene - entsprechend zugänglich sein. Außerdem sollte das Erscheinungsbild ansehnlich sein.

Ich frage den Magistrat:

Wie wird dies sichergestellt, und was ist bis dahin noch zu tun?

**Antwort:**

Der Magistrat, vertreten durch die Dezernenten für Planen, Wohnen und Sport sowie Mobilität und Gesundheit, hat am 02.02.2023 mit der Deutschen Bahn AG eine umfassende Projektstruktur für die Zusammenarbeit bei allen Projekten vereinbart, die mit dem Umbau und der Neugestaltung des Hauptbahnhofs in den nächsten Jahren in Verbindung stehen.

Innerhalb dieses Gemeinschaftsprojekts wird sich eine Projektgruppe aus städtischen Ämtern, den Verkehrsgesellschaften und der DB intensiv damit beschäftigen, die Funktionsfähigkeit und das Erscheinungsbild des Bahnhofs während der Planungs- und Bauphasen der nächsten annähernd zwei Jahrzehnte zu gewährleisten.

Die Sorge, dass Bauarbeiten das erhöhte Fahrgastaufkommen während der Fußball-Europameisterschaft behindern könnten, ist insofern unbegründet, da z. B. die Bauarbeiten an der Straßenbahnhaltestelle sowie in der Haupthalle nach aktuellem Planungsstand erst nach der EM beginnen werden.

Zwar werden die Baumaßnahmen in der B-Ebene noch nicht vollständig abgeschlossen, jedoch soweit fortgeschritten sein, dass der Fahrgaststrom in der B-Ebene nicht wesentlich behindert wird.

Im Übrigen hat der Magistrat genau diese Frage ganz besonders im Blick.